Der Chefredaktor im Gespräch mit ... dem Direktor der Militärischen Führungsschule : Divisionär Hansruedi Ostertag

Autor(en): **Ostertag, Hansruedi / Geiger, Louis**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **166 (2000)**

Heft 11

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-66651

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

... dem Direktor der Militärischen Führungsschule

Divisionär Hansruedi Ostertag

Nach sieben Jahren Führungsverantwortung übergeben Sie die Funktion «Direktor der Militärischen Führungsschule (MFS)» Ihrem Nachfolger. Was erfüllt Sie mit Genugtuung, wenn Sie auf Ihre Aktivitäten zurückblicken?

Ich durfte viel Positives erleben. Es war eine interessante, abwechslungsreiche und faszinierende Zeit. Nachdem ich als Waffenplatzkommandant beim Aufbau des Waffenplatzes Reppischtal und als Kommandant Territorialzone 4 bei der Planung der Armee 95 mithelfen durfte, war die Tätigkeit an der MFS noch das Pünktchen auf dem «i». Nochmals etwas Neues! Die sehr gute Zusammenarbeit vom ganzen Schulstab beim Aufbau der neuen Lehrgänge (Bundesrätliche Verordnung von 1993) und bei der praktischen Umsetzung der Vereinbarungen zwischen der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) und der MFS bleiben in guter Erinnerung.

Für den Erfolg entscheidend war, dass wir gemeinsam und nicht nebeneinander Aufgaben angegangen haben. Mit Genugtuung erfüllt mich, wenn der Armee der hohe Stellenwert in unserer Gesellschaft zugesprochen wird, der ihr gebührt, und wir zum Schulterschluss Politik, Wirtschaft, Kultur und Armee beitragen konnten.

Und schliesslich, wenn ich fähigen, initiativen, jungen Menschen das Diplom überreichen durfte, die Verantwortung für unser Land übernehmen wollen.

Und was erfüllt Sie mit Unzufriedenheit?

Habe ich vergessen. Ich habe immer versucht, die Probleme frühzeitig zu erkennen und sie mit den zuständigen Menschen zu besprechen. In der Regel haben wir gemeinsam eine gute Lösung gefunden. Grundsätzlich habe ich jede Kritik als Ausgangspunkt für bessere Lösungen und den Misserfolg als Chance, es beim nächsten Mal besser zu machen, aufgefasst.

In welchen Bereichen der MFS haben Entwicklungen und Veränderungen stattgefunden?

Die grössten Veränderungen fanden im Aufbau der MFS und dem entsprechenden Fächerangebot statt. Vor allem die Grundausbildung wurde neu konzipiert. Mit einer breit abgestützten, umfassenden Ausbildung wollen wir mit der raschen Entwicklung und Veränderung im zivilen und militärischen Leben Schritt halten. Das Schwergewicht blieb auf der militärfachlichen und militärwissenschaftlichen Ausbildung. Darüber hinaus muss der angehende Berufsoffizier lernen, auch zu nicht militärischen Problemen, d. h. zu politischen, wirtschaftlichen, sozialen und anderen Fragen, Stellung zu nehmen.

Im neuen Weiterausbildungslehrgang (WAL) und Zusatzausbildungslehrgang (ZAL) wurde vom Leitgedanken ausgegangen, dass jeder Berufsoffizier erst eine neue oder höhere Aufgabe übernehmen kann, wenn er vorgängig diese Lehrgänge besucht und bestanden hat. Insbesondere der ZAL dient dazu, ein Reservoir von fähigen Berufsoffizieren für spezifische Einsätze zu schaffen. In den WAL und ZAL ist es uns gelungen, einige wichtige Schritte in eine Richtung einzuleiten, welche die Lösung von neuen Aufgaben erleichtert und ermöglicht.

Die Ausbildung in der Armee XXI wird anders sein. Gibt es Auswirkungen auf die MFS? Haben Sie schon konzeptionelle Überlegungen angestellt?

Ja – grundsätzlich war die MFS immer bestrebt, die Lehrgänge laufend zu verbessern und den sich wandelnden Bedingungen der welt- und gesellschaftspolitischen Entwicklung anzupassen. So haben wir u. a. die Sprachausbildung und die internationalen Kontakte ausgebaut!

Die Laufbahnentwicklung für Berufsoffiziere in der Armee XXI wird insgesamt stärker individualisiert. Der Berufsoffizier kann in unterschiedlicher Weise eingesetzt werden (Ausbilder, Kommandant, Planer, Auslandeinsatz usw.). Darauf müssen wir in der Ausbildung mit erhöhter Flexibilität reagieren. Zwischen Zukunft und Vergangenheit liegt nur ein Augenblick, ihn zu nutzen ist die Herausforderung an uns alle.

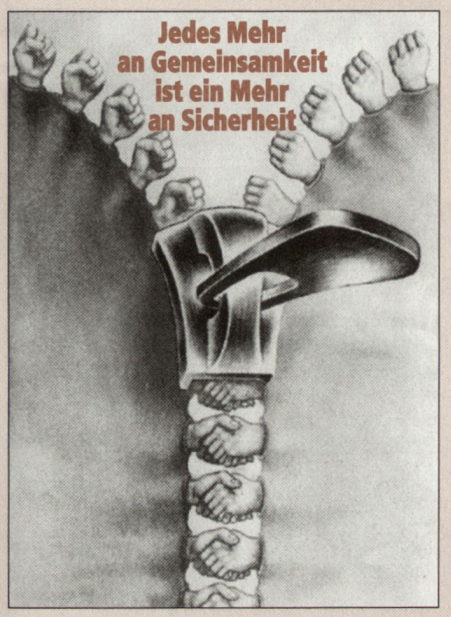
Wir wollen ihn nutzen und wir wollen insbesondere die grosse Zahl der aktiven Berufsoffiziere durch eine permanente, systematische Weiter- und Zusatzausbildung, die auf ihre individuelle Einsatz- und Laufbahnplanung abgestimmt ist, auf die neuen Herausforderungen vorbereiten. Wir werden laufbahnspezifische Lernmodule im WAL und im ZAL anbieten. Die erforderlichen Vorkehrungen sind eingeleitet.

Und wie wird die Grundausbildung für angehende Berufsoffiziere sein?

Der gegenwärtige Aufbau des sechssemestrigen Diplomstudiums und des einjährigen Diplomlehrganges ist sinnvoll. Der Studieninhalt muss aber zur Übernahme

---

Führungsmotto 2000/2001 des Zentralpräsidenten SOLOG Oberstlt Christian Schmid



Schlüsselsätze des Chefs HEER

Am Tag der «Frauen in der Armee» sagte Korpskommandant Jacques Dousse zur Armee XXI:

1. Wir streben an, dass Soldaten und Korporale gleich viele Diensttage absolvieren müssen.
2. Beförderungsdienste werden konzentriert. Ein Rekrut kann noch im gleichen Jahr Leutnant werden.
3. Die Miliz-Vorgesetzten werden sich mehr mit Führung und weniger mit Ausbildung/Stoffvermittlung zu befassen haben.
4. Die Grundschulung (RS) wird verlängert. Zielsetzung wird es sein, die Zusammenarbeit in der verstärkten Kompanie zu beherrschen.
5. Die Dienstpflicht wird mit zirka 30 Jahren erfüllt sein. Dies ist ein Entgegenkommen an die Wirtschaft.
6. Ein «Durchdiener» steht während sechs Monaten in der Ausbildung, während vier Monaten im Einsatz. G.

neuer Funktionen in den Laufbahnmodellen bzw. in den Lehrverbänden überprüft werden. Die jungen angehenden Berufsoffiziere sollen weiterhin eine breit abgestützte und umfassende Grundausbildung erhalten und in der ersten Phase zum «Generalisten» ausgebildet werden. Das Abverdienen als Kompaniekommandant muss vor dem Eintritt in die MFS erfolgen, weil das Praxisjahr konsequenter auf den bevorstehenden Ersteinsatz ausgerichtet werden muss. Ausserdem wird gegenwärtig eine neue Leistungsvereinbarung zwischen der ETH und dem Eidgenössichen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) ausgearbeitet. Diese regelt u.a. die inhaltlichen Zuständigkeiten im Rahmen des Diplomstudiums, das in Zukunft mit einem B.A.-Diplom (Bachelor of Arts) abgeschlossen werden soll. Neu wird ein Lenkungsausschuss (Vertreter ETH-VBS-MFS) eingeführt, der für das Controlling zuständig sein wird. Ich bin der Meinung, dass qualitativ hoch stehende Lehrgänge an der MFS zu einem Schlüsselfaktor für die Armee XXI werden.

Welches Anforderungsprofil stellen Sie an den Berufsoffizier der Armee XXI?

Das aktuelle Anforderungsprofil wurde 1997 in der ASMZ publiziert. Die darin formulierten Persönlichkeitsmerkmale dürfen auch in der Armee XXI gültig sein. Der zukünftige Berufsoffizier soll weiterhin über ein ausgewogenes Verhältnis von intellektuellen und praktischen Fähigkeiten verfügen und sich durch Bildung, Fachwissen und Handwerk auszeichnen.

Ihre Botschaft an die Berufsoffiziere?

Jeder Berufsoffizier soll mit der Qualität der Arbeit und mit einem makellosen Beispiel, besser als mit schönen Worten mithelfen, in unserer Milizarmee und Gesellschaft von unserem Beruf ein überzeugendes Bild zu zeichnen. So wird es uns gelingen, neue junge Berufene für diesen interessanten, abwechslungsreichen und verantwortungsvollen Beruf zu gewinnen. Ausserdem möchte ich sie an die Worte von General Wille erinnern. «Man muss das Gute auch dann tun, wenn man sich keinen Erfolg davon verspricht.» ■

Strategie und Machtpolitik im globalen Kontext

(WS 2000/2001 UNIZ, Dienstag, 12-14 Uhr, Hörsaal E18)

24. Oktober 2000	Globalstrategische Lage
31. Oktober 2000	Eurostrategische Lage
7. November 2000	Einführung in das strategische Denken I: Grundlagen
14. November 2000	Einführung in das strategische Denken II: Bedeutung und Rolle internationaler Organisationen
21. November 2000	fällt aus
28. November 2000	Strategie der EU
5. Dezember 2000	Russische Föderation: Militärdoktrin und Streitkräfte
12. Dezember 2000	Die Strategie der USA
19. Dezember 2000	Kulturhistorischer Hintergrund des strategischen Denkens in China
9. Januar 2001	Konflikte und Kriege in der Zukunft
16. Januar 2001	Die deutsche Bundeswehr: Auftrag und Reform
23. Januar 2001	Das Vereinigte Königreich: die Zukunft der Streitkräfte
30. Januar 2001	Frankreich: Nuklearstrategie und Streitkräfte
6. Februar 2001	Fazit und Ausblick

Prof. Dr. Albert A. Stahel

www.ogball.ch (ab 10.10.00):

... und Sie erfahren vieles über den OG Ball der OG der Stadt Bern vom

Samstag, 13. Januar 2001, ab 18:45 Uhr im Kursaal Bern.

Telefonische Reservationen und Auskünfte (ab 24.10.00):

Frau S. Kägi · Telefon: 031 721 82 22 (während Geschäftszeit) · Fax: 031 721 82 23

E- Mail: ogballbern@dplanet.ch · Anmeldungen erwünscht bis 30.11.00